

NRZ 30.12.1965

NRZ-Exklusiv: Ex-Bundeskanzler auf weicher Welle

Audienz in Rhöndorf als Gage für Gisela und die „Spirits“

Weihnachtliches Beat-Ständchen für Adenauer

Oberhausen. Wenn das Beispiel der Oberhausener Beat-Band „Gisela and the Spirits“ Schule macht, wird Altbundeskanzler Dr. Konrad Adenauer sich bald Watte in beide Ohren stopfen. Die erfolgreiche Band überraschte Dr. Adenauer am 1. Weihnachtstag mit einem Ständchen im Garten seiner Villa in Rhöndorf.

Der Altkanzler zeigte für die ihm bescherte „weiche“ Beatmusik der Oberhausener Beat-Fans nicht nur Verständnis, sondern war sogar erfreut und lud sie zu einem Drink und einem Gespräch ein. Mit „Ave Maria“ und einigen Instrumentaldarbietungen ernteten „Gisela and the Spirits“ kräftigen Applaus des

sitz der 18 Jahre alte technische Zeichner Rolf Steinbach.

Am 19. November errang diese Band bei einem internationalen Beatfestival im Sterkrader Kaiserhof mit 75,5 Punkten den ersten Preis und gewann damit einen Pokal und eine kostenlose Schallplattenaufnahme, die für Januar geplant ist.

Für diese Schallplattenaufnahme ist die Eigenkomposition „Every time“ vorgesehen. Die vierte Eigenkomposition von Gisela Affeldt und Horst Naß wird bald Premiere haben. Diese eigenen Songs haben so großen Anklang gefunden, daß sich schon andere Bands dafür interessiert haben. „Wir geben die Noten jedoch nicht eher heraus, bis wir sie auf Platte haben!“ sagte Rolf Steinbach der NRZ.

Das Repertoire der Band umfaßt 100 bis 120 Musikstücke. „Wir stellen uns immer sofort auf den neuesten Schrei um!“ — „Gisela and the Spirits“ haben sehr oft im Jugendzentrum gespielt. Jede Woche wird zweimal „hart geprobt“. Obwohl der Wert ihrer modernen Instrumente rund 1200 DM beträgt, hat die Band keine Schulden.

Anfang Dezember kam Gisela Affeldt auf die Idee, einmal einem Prominenten ein Ständchen zu bringen, um dadurch auch über die Grenzen Oberhausens hinaus bekannt zu werden. Im Nu entschloß man sich für einen Besuch des Altbundeskanzlers.



BALD AUF TOURNEE: „Gisela and the Spirits“, eine Oberhausener Beat-Band. Von links Horst Naß, Gisela Affeldt, Armin Burau, Hans Löber und Rolf Steinbach. Im Januar wird ihre erste Schallplatte aufgenommen.

Für die Festtage
mein Tip..

DUB

Flaschenbier

DORTMUNDER UNION

Altkanzlers und seiner Töchter und Enkelkinder.

In ihrer jetzigen Besetzung existiert die Band seit etwa einem Jahr. Die 20jährige Friseurin Gisela Affeldt singt und spielt eine elektrische Orgel. Sologitarrist ist der 18jährige Maschinenschlosser Horst Naß. Der 17jährige technische Zeichner Armin Burau schlägt die Rhythmusgitarre und der 18jährige Hans Löber die Baßgitarre. Am Schlagzeug

Heimlich um das Haus geschlichen

Gewußt wie? — Das war die Frage, die noch geklärt werden mußte. An einem Donnerstagabend setzte sich die Band kurzentschlossen in einen Wagen und fuhr nach Rhöndorf, um das Gelände rund um Adenauers Villa mit Scheinwerfern auszukundschaften. Die Jungen schlichen heimlich um das Haus und merkten bald, daß sie allein niemals an das Haus herankommen würden.

„Wir mußten mit der Polizei gemeinsame Sache machen und begaben uns sofort zur Sonderwache, um dort unseren Wunsch vorzutragen“, erzählte Steinbach. „Die Po-

lizeibeamten waren nicht abgeneigt!“ Von der Sekretärin hörten die Oberhausener, daß Dr. Adenauer am 1. Weihnachtstag zur Kirche gehen würde. Nach dem Kirchengang wollten sie ihn dann überraschen.

Der ganze Plan schien ins Wasser zu fallen, als die Oberhausener Band am 1. Weihnachtstag schon morgens in Rhöndorf erschien. Dr. Adenauer ging nicht zur Kirche, sondern wollte sich Ruhe gönnen. „Gisela and the Spirits“ aber blieben hartnäckig und warteten fast zwei Stunden, bis es ihnen mit Hilfe der Sekretärin doch noch gelang, in Adenauers Garten eingelassen zu werden.

Die Sonderwache hatte allerdings nur mit einem Gitarrensolo gerechnet. Und so gab es bei den Polizeibeamten verdutzte Gesichter, als die Jungen Schlagzeug und eine komplette Verstärkeranlage in den Garten schleppten. Konrad Adenauer beobachtete den Einmarsch der Oberhausener „Beatles“ vom Pavillon her und blieb im Hinterhalt, bis er erleichtert aufatmete, als Gisela Affeldt „Ave Maria“ sang.

Der Altbundeskanzler und zwei seiner Töchter freuten sich über diese Weihnachtsüberraschung so sehr, daß die Oberhausener nach ihren Instrumentaldarbietungen noch drei Zugaben spielen mußten.

„Opa, da kommen die Beatles“ riefen die Enkelkinder, als die fünfköpfige Band schließlich zu einer kurzen „Audienz“ in die Villa eingelassen wurde. Mit den Oberhausener Musikfreunden unterhielt sich Konrad Adenauer zwanzig Minuten lang über Beatmusik und Sängernachwuchs. „Ich hätte nie gedacht, daß Adenauer für uns Verständnis hat!“ erzählt Rolf Steinbach.

Am 8. Januar unternimmt die Band durch Vermittlung des Starclubs Duisburg eine längere Tournee durch mehrere Städte des Ruhrgebiets. An jedem Wochenende werden „Gisela and the Spirits“ eine andere Stadt begeistern. Na dann: toi-toi-toi!
Elmar Braun



GISELA AFFELDT, Sängerin der „Spirits“, hatte die gute Idee: Besuch bei Konrad Adenauer.